



## Rheinischer Bohnapfel

### Großer Rheinischer Bohnapfel

Synonym:

Herkunft: unbekannt; am Niederrhein schon vor 1800

Genussreife: Dezember bis Mai

*Alte, in ganz Deutschland weit verbreitete Streuobstsorte. Typischer Most- und Wirtschaftsapfel, häufig an Strassen und Wegen. Baum reichtragend, robust, auf schweren Böden krebsanfällig.*



Foto: Wilfried Marquardt - Reinbek

125 Jahre Obst- und Gartenbauverein am 06.11.2009 in 61476 Kronberg

# Rheinischer Bohnapfel

**Synonyme:** Bohnapfel, Großer Rheinischer Bohnapfel, Gros Bohn, Großer Bohnapfel, Jockerle (Schwarzwald). Zahlreiche Typen, z. B. Friedberger Bohnapfel, Riesen-Bohnapfel.

**Geschichte:** Die Sorte ist im Rheinland entstanden und wird seit etwa 1800 angebaut.

**Frucht:** Mittelgroß, meist ebenso hoch wie breit, 55 bis 75 mm, walzenförmig, mittelbauchig, oben und unten stark abgeflacht und nach Kelch und Stiel gleich abnehmend.

**Kelch** halb offen oder geschlossen, Blättchen grauwoilig, Einsenkung weit, flach, wenig faltig, die Falten ziehen sich oft weiter über die Frucht hin.

Stiel kurz, dick, nach der Frucht hin oft fleischig, Stielhöhle flach, schmal, selten berostet.

**Schale** glatt, glänzend, vom Baum grasgrün, lagerreif hellgelb, sonnenseits schön rot gestreift und gefleckt, kelchwärts mit zahlreichen, gelblich umflossenen Punkten. Rostfiguren selten.

**Fleisch** grünlichweiß, unter der Schale grün, anfangs fest und sauer, gegen das Frühjahr hin saftiger, mürbe und im Geschmack besser.

**Kernhaus** sehr eng und geschlossen. Die lichtbraunen, lang zugespitzten, meist vollkommenen Kerne füllen die schmalen Kammern voll aus.

**Reife:** Baumreif Ende Oktober, darf auch nicht früher gepflückt werden, hält bis weit in das Frühjahr und befriedigt dann erst beim Rohgenuss. Besonders auch zur Markbereitung geeignet. Infolge des festen Fleisches bis zur Reife gut versandfähig. Auch gute Mostsorte.

**Eigenschaften des Baumes:** Wächst in der Jugend kräftig und schlank aufwärts, dabei bleibt die Krone locker und verlangt wenig Schnitt. Alte Bäume sind hoch- und breitkronig. Die Fruchtbarkeit tritt spät ein, ist dann aber sehr reich, vollbeladen ist der Baum jedes zweite Jahr.

Er gedeiht besonders auf schwerem, genügend feuchtem Boden, kommt auch in leichtem Boden noch fort, wo aber die Früchte oft zu klein bleiben. Der Bohnapfel ist noch für die rauesten und höchsten Lagen brauchbar und auch einer der besten Straßenbäume. Besonderen Wert hat er für den landwirtschaftlichen Obstbau, der Hoch- und Halbstamm sind seine besten Formen. Die Früchte sind äußerst sturmfest und besitzen großen wirtschaftlichen Wert. Der Baum ist noch für die rauesten Lagen geeignet.

Auf schwerem nassen oder leichten Sandboden wird der Baum krebzig. Die Früchte bleiben bei vollem Behang oft zu klein.

**Befruchtungsverhältnisse:** Schlechter Pollenbildner, mittelfrühblühend.

## Literaturangaben:

Gartenzeitschrift „Nach der Arbeit“, erschienen in den Jahren 1935-1956

<http://www.simon-pfaffenhofen.de/obstler/beschreibungen/08.htm> am 10.07.2009

## Rheinischer Bohnapfel - Ansichten und Schnitte -

Saftwerte am 23.10.2008  
in der Reinbeker  
Hobymosterei:  
45 °Oechsle  
4,2 Gramm/Ltr Säure

